

Die Vollversammlung der IHK Darmstadt beschäftigte sich am 20. September 2022 unter anderem mit folgenden Themen:

TOP 5 Vorbereitung Vollversammlungswahl 2024: Wahl des Wahlausschusses

Bearbeiterin: Simone Zwick, Justizariat

Der TOP wird aus organisatorischen Gründen vorgezogen.

Zur Vorbereitung der Vollversammlungswahl wählt die Vollversammlung einen Wahlausschuss, der aus mindestens drei Mitgliedern besteht, § 9 Abs. 1 der Wahlordnung der IHK Darmstadt. Aufgabe des Wahlausschusses ist es, die Wahl auf der Grundlage der Wahlordnung durchzuführen. Dazu zählen insbesondere, die Wählerlisten aufzustellen und die wahlberechtigten Mitglieder der IHK den einzelnen Wahlgruppen und Wahlbezirken zuzuweisen, die Kandidatenlisten zu erstellen, über die Gültigkeit der abgegebenen Stimmen zu entscheiden und das Wahlergebnis festzustellen. Ist der Wahlausschuss bestellt, ist er alleine berechtigt, die Wahl durchzuführen. Präsidium, Vollversammlung und Geschäftsführung verlieren insoweit ihre Befugnisse. Dies sichert die Neutralität der IHK im Wahlverfahren. Der Wahlausschuss ist nur an die Wahlordnung gebunden. Selbstverständlich wird er die Vollversammlung regelmäßig informieren.

Die erste Aufgabe des neuen Wahlausschusses wird es sein, die neue Wahlordnung vorzubereiten und der Vollversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen. Das wird voraussichtlich in der Frühjahrssitzung 2023 sein. Für die Vollversammlungswahl 2024 wird der Wahlausschuss erwägen, neben der Briefwahl wieder die Möglichkeit einer online-Wahl bereitzustellen.

Frau Dr. Brodersen stellt sich persönlich vor. Die Herren Dr. Bach und Hofmann sind der Vollversammlung bereits bekannt. Die Herren Jourdan (ehemals Vollversammlungsmitglied und Mitglied in mehreren Ausschüssen) sowie Herr Preusche sind entschuldigt.

Wahlvorschlag

Wir schlagen vor, auch bei dieser Wahl einen fünfköpfigen Wahlausschuss einzurichten. Als Wahlausschussmitglieder stehen folgende Personen zur Verfügung, die nicht oder nicht mehr für die nächste Wahlperiode kandidieren werden:

Dr. Hans-Peter Bach

Geschäftsführer

SBB Rundfunkbeteiligungsgesellschaft mbH, Darmstadt

Dr. Dagmar Brodersen

Inhaberin

Dr. Dagmar Brodersen Unternehmensberatung, Darmstadt

Horst Jourdan

Geschäftsführer

Horst Jourdan Hartwaren Handels-GmbH, Mörfelden-Walldorf

Volker W. Hofmann

Gesellschafter

Heinrich Lohr Spedition, Lagerung, Salzhandel KG, Darmstadt

Hans-Jürgen Preusche

Geschäftsführer

HPS Gesellschaft für Entwicklung & Vertrieb von Software & Hardware mbH, Darmstadt

Information: Simone Zwick, Justizariat, Telefon: 06151 871-1214,

E-Mail: simone.zwick@darmstadt.ihk.de

TOP 2 Energiesicherheit in Krisenzeiten

Gesprächsrunde mit Dr. Karsten McGovern, Dr. Marie-Luise Wolff und Robert Lippmann

Unter der Moderation von Robert Lippmann unterhalten sich Vizepräsidentin Dr. Marie-Luise Wolff und Dr. Karsten McGovern, Geschäftsführer der LandesEnergieAgentur Hessen, über die Energieversorgungssituation in Deutschland.

Herr Dr. McGovern stellt zunächst das Leistungsspektrum der [Landesenergieagentur](#) vor, die speziell auch für Unternehmen Beratungsangebote rund um Energiethemen bereithalte (siehe verlinkte Homepage). Er informiert, dass immer mehr Unternehmen das Beratungsangebot nutzten. Auch, wenn viele Instrumente zum Energiesparen mittelfristig angelegt seien, gebe es nach wie vor Möglichkeiten, die kurzfristig umsetzbar seien.

Frau Dr. Wolff verdeutlicht die Versorgungssituation an folgenden Kennzahlen:

- Deutschland bezog 55 % des Gases, 35 % des Öls und 35 % der Kohle aus Russland. Heute sei man bei 0 %, wobei der Import von Öl und Kohle von Deutschland eingestellt wurde.
- Die Gasspeicher seien zu 90 % gefüllt – auch mit russischem Gas.
- Derzeit sei Norwegen der Hauptgaslieferant (30 %), gefolgt von den Niederlanden (27 %). Der Rest käme über LNG-Terminals über die Niederlande.
- Frau Dr. Wolff lobt die Bundesregierung, die einen guten Job gemacht habe.
- In der Vergangenheit seien die deutschen Gasspeicher nie zu mehr 90 % gefüllt gewesen.
- Im kommenden Jahr werde man durch den getätigten Kauf von schwimmenden LNG-Terminals (die es heute gar nicht mehr auf dem Markt gebe) unabhängiger.
- Sie weist darauf hin, dass die Pipeline Nordstream 1 auch in Zukunft geschlossen bleibe.

Für den Winter geht Herr Dr. McGovern davon aus, dass die Gasvorräte Stand heute für 2 Monate reichen würden. (Frau Dr. Wolff rechnet bei einem milden Winter mit 3 Monaten).

Man müsse sparen, wo es nur ginge (mindestens 15 %). Dazu gehöre auch die Absenkung der Raumtemperaturen.

Im Hinblick auf die Stromversorgung müsse ebenfalls gespart werden, da derzeit 15-20 % des Stromes aus Gaskraftwerken käme. Dies müsse bei gleichzeitigem Hochfahren des Kohlestroms eingespart werden.

Die Kohleversorgung sei durch den Dürresommer, in dem keine Transportschiffe auf den Flüssen fahren konnten, eingeschränkt. Dies sei nur durch Regenfälle behebbar und betreffe in erster Linie den Süden des Landes.

Herr Dr. McGovern verweist darauf, dass nichtproduzierende Betriebe 15-20 % des Stromes einsparen könnten, durch einfache Maßnahmen und unter Mithilfe der Belegschaft. Er nennt unter anderem Überprüfung/Wartung/Neueinstellung der Heizungsanlagen, Einsatz von LED-Lampen, Abschaffen der Faxgeräte, Verzicht auf Stand-by-Modus und Verbot privater Geräte im Unternehmen. Die Notwendigkeit des Energiesparens sei im kommenden Jahr nicht vorbei, sondern vielmehr eine nationale Daueraufgabe. Man solle auch langfristig denken und auch trotz derzeit langer Wartezeiten die Anschaffung von Photovoltaik-Anlagen oder neuer Heizungsanlagen prüfen.

Er verweist auf die Zusammenstellung von [50 Tipps für Unternehmen](#) von der Energieagentur.

Frau Dr. Wolff stellte eine Entspannung der Situation und Preiserleichterungen für 2025 in Aussicht und gibt die psychologischen Auswirkungen von Angst vor Mangel für die Gesellschaft und Wirtschaft zu bedenken.

TOP 3	Selbstverwaltung der Wirtschaft: Personelle Änderungen in der Vollversammlung
--------------	--

Bericht: Matthias Martiné

Ein Mitglied der Vollversammlung hat sein Amt niedergelegt. Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 1 Ziffern 2 und Ziffer 3 Wahlordnung der IHK Darmstadt endet damit die Mitgliedschaft in der Vollversammlung. Das vorzeitige Ende der Mitgliedschaft muss die Vollversammlung nach § 6 Abs. 2 Satz 2 Wahlordnung feststellen.

Wahlgruppe F & E, Beratung, Managementleistungen: Alexander Sonntag / Peter Formhals

Herr Alexander Sonntag, Geschäftsführer der Ideenschupser GmbH, Darmstadt, wurde im Februar 2019 als unmittelbares Mitglied in die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Darmstadt für die Wahlgruppe *F & E, Beratung, Managementleistungen* gewählt.

Er hat am 16.05.2022 per E-Mail mitgeteilt, dass er sein Vollversammlungsmandat mit sofortiger Wirkung niederlegen werde.

Gemäß § 2 Abs. 1 Satz 1 Wahlordnung rückt in dieser Wahlgruppe Herr Peter Formhals, Geschäftsführer Junghans + Formhals GmbH, Weiterstadt, nach, der bei der Wahl in dieser Wahlgruppe die nächsthöchste Stimmzahl erreicht hat.

Herr Formhals stellt sich persönlich vor.

• TOP 3: Personelle Änderungen in der Vollversammlung



Peter Formhals, Junghans + Formhals GmbH, Weiterstadt
Wahlgruppe F & E, Beratung und Managementleistungen

Familie: verh. 2 Kinder
Geboren: 8. Jan. 1951 In Gießen
Ausbildung: 1970 Abitur,
1970 bis 1972 Wehrdienst,
1972 - 1980 Studium Architektur TUD
Berufliche Stationen:
Werkstudent Büro Kargel,
Büro Dr. Halbig und Partner,
Architekt bei Junghans und Partner,
seit 1989 Geschäftsführer Junghans
und Formhals GmbH
Heutige Tätigkeit: Geschäftsführer
Architekt in eigenem Büro
Hobby: Oldtimer, Hobbyimker

5

Beschluss der Vollversammlung am 20. September 2022

Die Vollversammlung stellt die vorzeitige Beendigung der Mitgliedschaft von Alexander Sonntag und das Nachrücken von Peter Formhals zum 20.09.2022 fest.

TOP 4 b) Unternehmensnetzwerk Klimaschutz

Bericht: Martin Proba, Leiter Geschäftsbereich Unternehmen und Standort

Herr Proba stellt das neue Unternehmensnetzwerk Klimaschutz mit Hilfe der nachstehenden Folie vor.

Unternehmensnetzwerk Klimaschutz



Erfahrungsaustauschplattform für Unternehmen zum Thema Klimaschutz

- Klimacheck für KMU
- Klimaschutz-Coaching für Einsteiger*innen und Fortgeschrittene
- CO2-Bilanzierung mit dem eCO2calc (eCO2calc.de, kostenfrei)
- Förderlotsie
- Siegelkompass
- Klimaschutz – Testangebote insb. für nachhaltige Mobilität
- Betriebliches Mobilitätsmanagement
- Klimamanagement (EMAS, vorm. Öko-Audit)
- Energie-Scouts-Programm (Azubis)
- IHK-eco-finder (vorm. Recyclingbörse)
- Klima – Netzwerktap
- Periodischer Newsletter

Austausch von Wissen, Erfahrungen, Best-Practices

520 Unternehmen sind schon im Netzwerk, davon 210 aus Südhessen (Stand 25.08.2022)

9

- Im Mai 2022 gestartet
- September mit 520 Mitgliedern, allein 210 aus Südhessen
- regionaler Austausch aber auch innerhalb von Branchen, Technologien und Themen
- Coaching und Lotsenangebote
- Gefördert im Rahmen der Klimaschutzinitiative des BMWI
- Träger: DIHK Service GmbH

Information: Martin Proba, Leiter Geschäftsbereich Unternehmen und Standort,
Telefon: 06151 871-1234, E-Mail: martin.proba@darmstadt.ihk.de

TOP 4 c) Girls, Girls, Girls

Bericht: Vizepräsidentin Barbara Eichelmann

Vizepräsidentin Barbara Eichelmann berichtet über drei Veranstaltungen:

Girls´ Day

- Gemeinsame Veranstaltung der IHK-VV und der BMWK-Initiative Vorbild-Unternehmerinnen, die auch diese beide Netzwerke zusammengebracht habe. Aus der Vollversammlung mit dabei: Vizepräsidentin Barbara Eichelmann, Vizepräsidentin Dr. Marie-Luise Wolff, Caroline Buchsteiner-Pohl sowie das Team Ausbildung der IHK.
- Thema: Mach Dein Ding! Berufswunsch Unternehmerin - ein Tag zum Ausprobieren, Fokus Energieberufe
- 120 Schülerinnen von 10 bis 18 Jahren, entwickeln Geschäftsideen
- Feedback: "Ich habe heute gelernt, dass ich meine Träume leben soll!"
- Rhein-Main-TV hat berichtet
- Frau Eichelmann bewirbt den nächsten Girls' Day: Donnerstag, 27. April 2023.

Protokoll der Sitzung der Vollversammlung vom 20. September 2022

DIHK-Netzwerktag „Business Women IHK“ in Potsdam

- Eröffnet wurde die gemeinsam vom DIHK und der IHK Potsdam ausgerichtete Leuchtturmveranstaltung von der Brandenburger Bundestagsabgeordneten und Außenministerin Annalena Baerbock, DIHK-Vizepräsidentin Marjoke Breuning und Potsdams IHK-Präsident Peter Heydenbluth. Die Brandenburger Bundestagsabgeordnete und Außenministerin Annalena Baerbock skizzierte aus Sicht der Politikerin, wie wichtig weibliche Einflussnahme ist. „Eine Gesellschaft kann ihr Potenzial erst voll ausschöpfen, wenn alle teilhaben können. Auch feministische Außenpolitik basiert auf der Überzeugung, dass Geschlechtergerechtigkeit und gleichberechtigte Teilhabe Voraussetzung für nachhaltigen Frieden und Sicherheit in der Welt sind. Es geht darum, alle Stimmen der Gesellschaft zu hören und die menschliche Sicherheit in den Mittelpunkt zu stellen.“
- 150 Unternehmerinnen aus den Vollversammlungen der deutschen IHKs diskutieren über das Metaverse und seine Auswirkungen auf Geschäftsmodelle
- Wichtig: weibliche Perspektive bei Entwicklung dieser virtuellen Welt

Beispielhaft erläutert Frau Eichelmann drei Projekte des Netzwerks „Business Women IHK“:

- Nachhaltig in die Zukunft führen
- Begeisterung von Mädchen für das Unternehmertum
- Gewinnung von mehr Unternehmerinnen für IHK-Ehrenamtsaktivitäten

Nächster DIHK-Netzwerktag [„Business Women IHK“](#) am 13./14. September 2023, in Dortmund. Die Einladung des DIHK wird rechtzeitig weitergeleitet.

„Frauenpower goes Startup“ im HUB31

- 60 Teilnehmer:innen, darunter auch Bundesjustizministerin a. D. Brigitte Zypries, die weibliche Gründerinnen unterstützt.
- Aus der Vollversammlung aktiv beteiligt waren neben Vizepäsidentin Barbara Eichelmann auch Präsident Matthias Martiné und Prof. Dr. Klaus Michael Ahrend, Geschäftsführer des HUB31.
- Schwerpunkt der Veranstaltung war die Vernetzung sowie der Startschuss für [„Female founders academy“](#) im HUB31

Information: Barbara Eichelmann, E-Mail: barbara.eichelmann@be-unternehmerberatung.de

TOP 4 d) Zukunftsfähige Berufsschulen

Bericht: Dr. Benedikt Porzelt, Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung

Herr Dr. Porzelt, der innerhalb der hessischen IHKs die Federführung für das Thema Berufliche Orientierung bearbeitet, informiert über den durch das Hessische Kultusministerium initiierten Prozess „Zukunftsfähige Berufsschulen“, der bis 2025 andauern soll.

Ziel sei die Sicherung aller hessischen Berufsschulstandorte durch Festlegung von überregionalen Rückfallstandorten bei einer nicht ausreichenden Anzahl von Berufsschülern vor Ort. Die IHKs seien an diesem Dialogprozess beteiligt und die Ergebnisse werden auch Auswirkungen auf die Beschulung an Berufsschulen in Südhessen haben.

Protokoll der Sitzung der Vollversammlung vom 20. September 2022

Sachstand und Einschätzung von Herrn Dr. Porzelt:

- Die Zahl junger Menschen, die eine duale Ausbildung aufnimmt, ist seit Längerem rückläufig und hat durch die Pandemie noch einmal deutlich abgenommen. Gleichzeitig nehmen die Spezialisierung und die Ausdifferenzierung der Ausbildungsberufe immer weiter zu.
- Zuletzt kam es zu einer immer stärkeren Konzentration der Ausbildung in den Ballungsräumen, in unserem Kammerbezirk in erster Linie in Darmstadt, aber auch in Offenbach und in Frankfurt. Berufsschulen in der Fläche haben zunehmend Schwierigkeiten, Fachklassen anbieten zu können. Während in den ländlichen Strukturen von Nord- und Mittelhessen oftmals nur wenige Berufsschulen in der Fläche existieren, gibt es in Südhessen eine stärkere Konkurrenzsituation (die oftmals zur Folge hat, dass das Fachklassen-Prinzip aufgegeben wird).
- Im vergangenen Jahr hat das Kultusministerium den Prozess „Zukunftsfähige Berufsschulen“ initiiert, mit dem alle Standorte der 110 Berufsschulen in Hessen gesichert werden sollen. Die Mindestklassengröße von bisher 15 Schülern ist deutlich abgesenkt worden, und zwar auf zwölf im ersten, neun im zweiten, acht im dritten und fünf im vierten Ausbildungsjahr. Erst und nur wenn die Mindestklassengrößen vor Ort nicht mehr erreicht werden können und ein qualitativ hochwertiger Unterricht nicht an allen Schulen gleichzeitig aufrechterhalten werden kann, erfolgt an den regional und landesweit zuständigen Berufsschulen eine Bündelung. Für jeden Ausbildungsberuf wird in diesem Fall ein Standort ausgewählt, der die Beschulung konzentriert übernimmt. Dabei sollen vorab die Standorte für die Bezirks- und Landesfachklassen definiert werden, falls die Auszubildendenzahlen nicht hoch genug sind.
- Für die Entwicklung dieses Standortkonzeptes ist das Land in den Dialog mit den etwa 100 beruflichen Schulen, den Schulträgern und der Wirtschaft getreten (u. a. über die IHKs). Bis 2025 soll die Standortfestlegung abgeschlossen sein, ein Jahr später der gesamte Prozess auf der Grundlage einer Verordnung. Im Rahmen dieses Dialogprozesses lautet der Auftrag an die IHKs:
 - Vorschläge für mögliche Einzugsgebiete regional bzw. landesweit zuständiger Berufsschulen zu entwickeln
 - einen Vorschlag zu unterbreiten, welche Schule für das jeweils gebildete Einzugsgebiet als regional zuständige Rückfall-Berufsschule definiert werden soll
 - aus den zuvor benannten regional zuständigen Rückfall-Berufsschulen eine landesweit zuständige Rückfall-Berufsschule vorschlagen
- Grundsätzlich unterstützt die IHK das Vorhaben. So sehen wir ebenfalls Handlungsbedarf, um trotz sinkender Berufsschülerzahlen eine qualitativ hochwertige und gleichzeitig möglichst betriebsnahe Beschulung zu gewährleisten.
- Wir freuen uns, dass unsere IHK-Perspektive im Prozess des Kultusministeriums aktiv angehört wird, da wir als Interessenvertretung der regionalen Wirtschaft einen guten Blick auf die regionalen Besonderheiten haben und diese aktiv einbringen möchten. Aus diesem Grund stimmen sich die hessischen IHKs gerade intensiv ab, um den Prozess des Kultusministeriums inhaltlich zu unterstützen.
- Damit ist ein hoher Arbeitsaufwand verbunden, da die Unterlagen des Ministeriums sehr umfangreich sind und die Einschätzungen aus allen 10 hessischen IHK-Regionen angemessenen berücksichtigt und abgewogen werden müssen.
- Als IHK Darmstadt haben wir uns dazu entschieden, die Vorgaben des Kultusministeriums nicht 1-zu-1 umzusetzen. So fordert das Kultusministerium für jedes Berufsbild die Festlegung auf konkrete Rückfall-Standorte. Es kann jedoch der Fall eintreten, dass aus unserem IHK-Bezirk mehrere Berufsschulen als geeignete Rückfallstandorte in Frage kommen. In diesem Fall werden wir keinen Standort aussortieren, sondern gegenüber dem Kultusministerium anführen, welche konkreten Aspekte aus unserer Perspektive für die einzelnen Standort sprechen. Die finale Entscheidung muss im Anschluss das Kultusministerium auf Basis unserer Zuarbeit treffen. Auf diese Weise möchten wir eine maximale Transparenz für den Entscheidungsfindungsprozess schaffen.

- Welche Ergebnisse im Rahmen des Prozesses letztlich herauskommen werden, können wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschätzen, da die Austauschrunden des Kultusministeriums mit Schulen und Schulträgern ohne uns stattfinden und unter anderem auch die Handwerkerinnungen angehört werden, deren Einschätzung sich von unseren durchaus unterscheiden kann. Wir hoffen, dass bei den finalen Überlegungen auch Aspekte wie Verkehrsanbindung, regionale Wirtschaftsstrukturen und Möglichkeiten eines digitalen Unterrichts angemessen berücksichtigt werden.
- Als begleitende politische Forderungen haben wir im Rahmen unserer Diskussionen folgende Themen eingebracht:
 - Das Kultusministerium muss prüfen, wo mehr digitale Unterrichtsformate ergänzend möglich sind, um die Fahrwege zu reduzieren.
 - Das Thema Azubiwohnen und Fahrtkosten zu entfernteren Standorten muss finanziell berücksichtigt werden.
 - Das Kultusministerium sollte ermöglichen, dass Standorte durch bundeslandübergreifende Beschulungen erhalten werden können.
 - Wir sind bereit, unsere Prüfungsorganisation auf neue Standorte bzw. wegfallende Standorte anzupassen. Umgekehrt erwarten wir vom Kultusministerium, dass es durchsetzt, dass Lehrer auch in anderen IHK-Bezirken als IHK-Prüfer prüfen, wenn sich Standorte verschoben haben.

Information: Dr. Benedikt Porzelt, Team Bildung im Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung, Telefon: 06151 871-1180, E-Mail: benedikt.porzelt@darmstadt.ihk.de